

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **45 (1955)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SEKTION BASEL

Jahresbericht 1954

Wie bereits im Bericht für das Jahr 1953 kurz gemeldet wurde, verzichtete der Vorstand darauf, den Jahresbeitrag zu erhöhen. Durch das Werben neuer Mitglieder und durch freiwillige Zuwendungen versuchten wir den Ausgleich für die laufenden Ausgaben zu finden. Wie weit uns das gelungen ist, mögen die folgenden Zahlen zeigen:

Die Sektion zählte im Jahr 1954 225 Mitglieder gegenüber 218 im Vorjahr. Die Vermögensrechnung schliesst mit einer Vermögensverminderung von Fr. 20.40 ab gegenüber Fr. 171.75 im Jahr 1953.

Unser Kassier, Herr *E. Hoffmann-Feer*, legte auf den 31. Dezember folgende Rechnung vor:

Legat Pfiffer	Fr. 467.40
Mitgliederbeiträge 1954	Fr. 432.—
Saldo per 31. Dezember 1954	Fr. 60.—
Vermögen per 31. Dezember 1954.	<u>Fr. 944.—</u>

Die Jahresrechnung schliesst mit einer Vermögensverminderung von Fr. 20.40.

Unsere im Wintersemester 1953/54 veranstalteten *Vorträge* waren in der Regel gut besucht. Es hatten die folgenden Referenten die grosse Freundlichkeit zu uns zu reden:

- 29. Oktober, Herr Dr. W. Schmitter (Basel): «Holzfuhr im Prätigau» (mit Filmvorführung).
- 19. November, Herr H. Tomamichel (Zürich): «Bosco Gurin, Das Walserdorf im Tessin» (mit Lichtbildern und Film).
- 10. Dezember, Herr Dr. Ch. Bernoulli (Basel): «Saaser Plauderei».
- 14. Januar, Herr Prof. Dr. R. Kriss (Berchtesgaden): «Erlebter Volksglaube in Griechenland» (mit Lichtbildern).
- 4. Februar, Herr Dr. H. Burkhardt (Zürich): «Psychologische Probleme der Sagenbildung».
- 26. Februar, Herr Dr. W. Schaufelberger (Zürich): «Der Alte Schweizer und sein Krieg».
- 18. März, Herr Dr. R. Kuhn (Münsterlingen): «Mensch und Tier in der Psychiatrie und in der Volkskunde».

Allen Vortragenden, Freunden und Gönnern, wie auch den Mitgliedern des Vorstandes, sei für ihre Hilfe und Freundlichkeit aufs beste gedankt.

Basel, im April 1955

Dr. W. Escher, Obmann

Bücherbesprechungen

Walter Leuenberger, Aarwangen und Bannwil in der guten alten Zeit. Beiträge zur Geschichte unserer Heimat im 18. Jahrhundert. 56 S. (ohne Angabe des Verlages und des Datums der Edition).

Die vorliegende Schrift enthält eine Reihe von instruktiven Dokumentationen aus Pfarrberichten und Chroniken. Besonders zu erwähnen ist der abgedruckte Bericht, den der Pfarrer Johann Stuber im Jahre 1764 über die wirtschaftlichen, sozialen und sittlichen Verhältnisse in Aarwangen und Bannwil an die «Gnädigen Herren und Oberen» in Bern gesandt hat. Aber auch die einzelnen Episoden aus dem 17. und 18. Jahrhundert, welche im zweiten Teil der kleinen Schrift zu lesen sind, enthalten manche volkswundlich interessante Züge. – Das lebensnahe und sympathische Vorwort bildet eine treffliche Einführung zu den nachfolgenden historischen Texten.

H. B.